

### **Ein kleines Gestirn**

„Wenn man die Erde von oben sieht, merkt man, wie verletzlich unser Planet ist. Wir gehen nicht sehr achtsam mit unserer Heimat um“. Dieser Satz stammt von einem, der es wissen muss, weil er die Erde wirklich von oben gesehen hat. Der deutsche Astronaut Alexander Gerst, der auf der internationalen Raumstation ISS die Erde Tausende Male umrundet hat. Er war zutiefst beeindruckt von der Schönheit unserer Erde und gleichzeitig erschüttert z.B. von der Brandrodung des Regenwaldes - die Feuer konnte er deutlich von der ISS erkennen.

Viele Umwelt- und Klimaforscher stellen zur Zeit fest, dass die Corona-Krise eine wirkliche Atempause, eine Zeit der Regeneration für unsere Umwelt und unser Weltklima bedeutet. Auch Papst Franziskus ist seit Beginn seines Pontifikats 2013 ein ständiger Mahner, dass ein immer schneller, immer höher, immer weiter nicht nur dem Menschen, sondern auch unserer Welt als Ganzes schadet. In seiner viel beachteten Umwelt-Enzyklika Laudato si bezeichnet er unsere Erde als das „gemeinsame Haus“ und schreibt: „Niemals haben wir unser gemeinsames Haus so schlecht behandelt und verletzt wie in den letzten beiden Jahrhunderten.“(LS 53) Einige Seiten weiter kommt er zu dem Schluss: „Die Hoffnung lädt uns ein zu erkennen, dass es immer einen Ausweg gibt, dass wir immer den Kurs neu bestimmen können, dass wir immer etwas tun können, um die Probleme zu lösen“. (LS 61)

Jetzt hat die Welt die Chance den Kurs neu zu bestimmen - und auch jede/r einzelne von uns hat diese Chance. Ergreifen wir sie und setzen uns ein für unseren wunderbaren Planeten, die Erde und die Menschen, die auf ihr leben.

Ein Gebet, das uns dabei helfen kann ist das „**Gebet der Vereinten Nationen**“.

*Herr, unsere Erde ist nur  
ein kleines Gestirn  
im großen Weltall.  
An uns liegt es,  
daraus einen Planeten  
zu machen,  
dessen Geschöpfe nicht  
von Kriegen gepeinigt werden,  
nicht von Hunger und Furcht  
gequält,  
nicht zerrissen in sinnlose  
Trennung nach Rasse,  
Hautfarbe oder Weltanschauung.  
Gib uns Mut und die Voraussicht,  
schon heute mit diesem Werk zu  
beginnen,  
damit unsere Kinder und  
Kindeskinder  
einst mit Stolz den Namen  
Mensch tragen.(GL 20,1)*



*Indigene am Amazonas*

Beginnen wir schon heute mit diesem Werk!

Seien Sie behütet!

Christiane Hetterich